Brief des Orgelbauers Meister Augustin in Landsberg (am Lech) an den Bürgermeister und Rat von St. Gallen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerisches Jahrbuch für Musikwissenschaft**

Band (Jahr): **7 (1938)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anhang IV.

Brief des Orgelbauers Meister Augustin in Landsberg (am Lech) an den Bürgermeister und Rat von St. Gallen[1].

Dem ersamen vnd weysen herren hans renspurg bwrgermaister vnd einem ratt zu sand gallen.

Vntertanigen vnd willigen gehorsamen dinst vnd gruß zu vor. Ersamen vnd weysen herren mir ist wissund vnd verkundet worden wy ir im wyllen sind ein werck vnd orgl machen vnd damit zyren das gottßhawsß des heyligen martrersß sand laurentzen vnd in sonderhait gott zu lobe vnd zu ere vnd ist wol vnd recht getan. Nwen sin etlich ausß ewer ersamen vnd loblichen stat bwrger vnd auch andry will mer gewesen zu lantsperg in sunderhait Jacob zyli vnd auch der statsreyber dy mein arbait gesehen vnd gehortt haben beyder tail zynen vnd hwlczen. Vnd dazu me wer eß sach das selbige arbeytt vnd orgl byß hy here nicht vordinget ware bitten ich ein ersamen vnd weysen rat mir in guten erschyessen vnd vm ewch vordyenen lassen vnd das selbig werck vnd obgemelt orgl zu wercken zu stan lassen vnd wil ewch allenthalben trewlichen vnd auffrichtiglichen wr sorgen vnd endlichen halten vnd laysten in wolicher maynung ich mith mitt ewch vnd ir mir vorbinden wurde das ßall allenthalben gehalten werden an alleß geferd vnd außwge vnd ein ander maister wo er wer nemen von eyner solichen arbayt aber orgl XL gulden da wil ich nemen XX gulden vnd ein ander XX da ich X vnd sind ingedachtig des gebettz vnd anlaytung das da hat getan von meinen wegen fwr einem iar an einen ersamen herren vnd burgermaister zw der selben zeyt her sebastian chamerer vnd Kastner meyneß gnadigen herren von wesseß brwnn vnd wollen mir erschwessen vnd fwedrung geben fwer einen andren.

Datum am donerstag zu mittvasten da man singen ist Salus populi[2] M tttt vnd im LXXXX IIII iar (6. März 1494).

Maister Augustinus
orglmacher zu lantsperg.

---

[1] Missiven zum Jahre 1494, Stadtarchiv St. Gallen.

[2] Anfangsworte zum Introitus der Messe, die an diesem Tage gesungen wird: «Salus populi ego sum, dicit Dominus».